

von Henrik



Liebe Klavierfreunde!

Wo immer ihr auch in Eurem Leben gerade unterwegs seid, wie immer Euer Klavierspiel darin einen Platz gefunden hat...Der Sommer, in dem ihr euch (hoffentlich) optimal erholen und Kraft tanken konntet, geht seinem Ende entgegen...und damit beginnt wieder der sogenannte „Alltag“... Herbst und Winter sind bekanntlich Zeiten, in denen er allein schon manchmal viel abverlangt...und dann noch jeden Tag „üben“? Genau das entscheidet aber wesentlich darüber, wie ihr mit dem Klavierspiel in ein inniges Verhältnis kommt...Deswegen will ich in diesem Newsletter einige grundsätzliche Gedanken und Erfahrungen zum Üben mitteilen...und wie immer freue ich mich über Fragen, über Rückmeldung und natürlich auch Kritik...

### **Das Üben: Disziplin oder Spiel oder BEIDES?**

Auf jeder Stufe des Klavierspiels entscheidet das Üben über die Sicherheit im Spiel. Hierfür gibt es zwar viele gute Anregungen und Tipps – aber auch mindestens genauso viele Fehlerquellen, Irrwege und Sackgassen. Das Schwierige hierbei ist, dass der Umgang mit den Fehlern ein sehr persönlicher Prozeß ist, den der Lehrer bestenfalls unterstützen kann – und zwar bei jedem Schüler zugeschnitten auf dessen Ressourcen und Blockaden...

In den folgenden Newslettern möchte ich motivierende Aspekte beschreiben, die ich an mir oder an Schülern erlebt habe – ohne aber zu denken, dass ich dieses große Thema ganz ausschöpfe...deswegen freue ich mich auch über Eure Erfahrungen und Fragen zu dem Thema.

### **Die Liebe zu einem Stück**

Die größte Motivation erlebe ich bei mir und bei meinen Schülern in der **Liebe** zu einem bestimmten Lied oder einem bestimmten Stück. Ich halte das für völlig gesund: Wieso sollte man Kraft in eine Musik stecken, die einem nicht gefällt? Wenn einem ein Musikstück wirklich etwas sagt – so wird man immer in ihm neue Facetten und Möglichkeiten des Klavierspiels entdecken.

### **Motivationskiller**

Das Stück ist einfach (noch) zu schwer. Wenn man zu lange etwas übt, ohne einen deutlichen Fortschritt zu erleben, kann das sowohl die Liebe zu dem Stück als auch zum Üben blockieren.

### **Mögliche Lösungen:**

- Erst einmal eine längere Pause einlegen und andere Stücke, mit ähnlichen technischen Herausforderungen üben.
- Vielleicht auch sich nach einer Pause eingestehen, dass wesentliche Grundvoraussetzungen für die Bewältigung des Stücks noch fehlen. Diesen auf die Spur kommen.
- Mit einem Lehrer die Blockaden/Fehler/Defizite herausfinden und sich spezifische Übungen zeigen zu lassen, diese zu überwinden.

## Die Filmecke: Mit meinen heißen Tränen – Szenen aus dem Leben von Franz Schubert

Dieser Film in drei Teilen geht unter die Haut: Der Mensch Schubert in seiner großen Not, eine Liebe für sein Leben und einen Ort für sich und sein Schaffen zu finden, die verheerenden Folgen der Syphilis-Behandlung – die letztlich zum frühen Tod führen sollte, die rührend bemühten Freunde, die die Größe seiner Musik ahnten und ihn unterstützten, wie sie konnten...all dies wird in einer schauspielerisch einmaligen Weise vermittelt. Etwas zu kurz kommt hierbei seine Musik selbst: Der Film gibt somit dem Zuschauer mehr den Hintergrund in Zeitgeschichte und Leben – den Zugang zu den Liedern, Sonaten und anderen Meisterwerken des Komponisten sollte man sich auf anderem Wege suchen...

\* \* \*

Anstatt der **Buchecke**: Erinnerung an den **russischen Pianisten Pavel Kuschnir**, der Anfang August im Gefängnis in Birobidschan (Sibirien) im Alter von 39 Jahren gestorben ist.



Pavel Kuschnir (geb.) war einer jener Pianisten, deren Spiel den Hörer in Sekundenschnelle gefangennimmt und in eine Tiefe führt, für die es keine Worte mehr gibt. Kuschnir gehört zu jenen wenigen Pianisten in der Welt, die man getrost als „Meister“ des Klaviers bezeichnen kann. Doch selbst in Russland war er nicht vielen bekannt, da er sich wenig um Bekanntheit kümmerte – er wollte einfach nur gut Klavier spielen...

„Auf Youtube führte Kuschnir seit November 2022 den Kanal *Ausländischer Agent Malder* (Inoagent Malder), wo er nach Beginn der russischen Großinvasion in die Ukraine vier Video-Monologe publizierte, auf denen er sich und andere Gegner des Putin-Regimes, teilweise in poetischer Ausdrucksweise anklagte, den russischen Faschismus und den Krieg nicht verhindert zu haben. Gegen Kuschnir wurde im Mai 2024 Anklage erhoben und ein Strafverfahren wegen öffentlicher Aufrufe zu terroristischen Aktivitäten eröffnet. Bereits im Frühjahr 2023 war er in einen ersten, 20 Tage dauernden Hungerstreik getreten. Nach seiner Verhaftung im Mai 2024 begann er einen erneuten Hungerstreik und verweigerte schließlich auch die Aufnahme von Flüssigkeiten. Er starb am 27. Juli 2024 im Alter von 39 Jahren in der Untersuchungshaftanstalt in Birobidschan an den Folgen eines fünftägigen Hungerstreiks ohne Flüssigkeitszunahme.“ (Quelle des Zitates: Wikipedia)

Die besten Pianisten der Gegenwart haben im folgenden Artikel in der FAZ vom 12.8.2024 eine Würdigung und ein Gedenken zum Ausdruck gebracht:

<https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/pianist-pawel-kuschnir-in-russischem-gefaengnis-gestorben-musiker-verneigen-sich-19915165.html?campID=MAIL-E2400000720>

„In dem höllischen Kaleidoskop von heute, inmitten von Fake News, falscher Moral und falschen Werten, sind wir fast taub geworden. Wenn wir dann plötzlich einen fernen, schönen Ton hören, der seiner Bescheidenheit zum Trotz das allgegenwärtige höllische Tosen und Klirren übertönt, verneigen wir uns vor jenen Helden und Visionären, die sich in ihrer verzweifelten Einsamkeit für die Menschheit aufopfern und den höchsten Preis zahlen.“ (Zitat aus dem Artikel)

Hier eine Kostprobe Kuschnirs aus den „Jahreszeiten“ von Peter Tschaikovsky.

Das berühmte Stück „Oktober“ beginnt bei 2.30 min.: <https://www.youtube.com/watch?v=C6fCpEzB7mI>

\* \* \*

Anstatt des **kleinen Lexikons**: Empfehlung der Konzerte des **Konzer Musikfestivals 2024**

Schon seit vielen Jahren besuche ich die Konzerte des Musikfestivals in Konz. Die tiefsten Eindrücke haben mir die Teilnehmer der Klavierakademie Konz gemacht, die jedes Jahr im August einen Auftritt vorbereiten. Die zumeist sehr jungen Pianisten/innen haben mich zumeist tief berührt, gerade weil sie *nicht* perfekt wirkten, weil sie auch Fehler machten und trotzdem weiterspielten...und ihr musikalische Botschaft wirklich vermitteln konnten...Laut Programm werden diese am 6.9.2024 in Tawern und am 7.9.2024 in Oberbillig auftreten. Leider werde ich dieses Jahr wegen einer Beerdigung verhindert sein – möchte aber allen den Besuch sehr empfehlen.

Weitere Infos unter: <https://www.konzmusikfestival.de/programm-2024>